

**Betreff:** Diskriminierende Digitalisierung; Unsere Klagen

**Von:** Seniorenrat <sen-rat-nea@fn.de>

**Datum:** 07.01.2025, 23:17

**An:** carsten.traeger@bundestag.de, tobias.winkler.wk@bundestag.de

**Kopie (CC):** harry.scheuenstuhl.sk@bayernspd-landtag.de

Sehr geehrter Herr MdB Winkler, sehr geehrter Herr MdB Träger,

unsere Podiumsdiskussion am 02.09.24 soll nicht nur als ein Schau- und Darstellungsereignis gesehen werden. Denn wir halten an den in dieser Veranstaltung herausgearbeiteten Grundsätzen fest und bringen unsere Forderungen und Anliegen auch vor.

### 1. ePA

Die Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA) steht unmittelbar bevor. In ihren Ankündigungen verweisen die gesetzlichen Krankenkassen (Beispiele AOK und Barmer im Anhang) hinsichtlich der Handhabung der ePA, des Widerspruchs und der allgemeinen Informationsgewinnung ausschließlich auf digitale Wege. Dies diskriminiert die ältere Generation im ganz erheblichen Maße. Denn ca. sieben bis acht Millionen Mitbürger können aus welchen Gründen auch immer, nicht gesichert mit diesem neuen Medium umgehen. Sie sind auf hergebrachte analoge Angebote angewiesen.

Fatal finde ich auch, dass der neue digitale Weg so dargestellt wird, als wäre er nur via App gangbar. Die Installation aller App weltweit ausschließlich über Apple und Google ist eine tickende Zeitbombe. Denn damit können die beiden Konzerngiganten letztlich "die Welt beherrschen".

Eine Internetanwendung über PC ist viel übersichtlicher und für weniger Begabte leichter zu handhaben. Aber das will man wohl nicht, weil der Versicherte nicht mehr über die App an der langen Leine gehalten werden kann.

Die AOK Mittelfranken hat sich auf unsere Anfrage hin dankenswerterweise dazu bereit erklärt, mit uns zusammen am 13.02.2025 eine Informationsveranstaltung zur ePA durchzuführen. Viele Fragen werden da zu beantworten sein (siehe <https://www.sen-rat-nea.de/diskriminierende-digitalisierung.html>). Als ich mich etwas in die Materie vertiefte,

kam ich zu dem Schluss, dass hier eigentlich die politischen Entscheidungsträger bzw. die nachgeordnete Verwaltung "die Kastanien aus dem Feuer holen" und die gesetzlichen Krankenkassen nicht als Prellbock für die Versicherten erhalten sollten.

## 2. Persönliche Erfahrung

Kürzlich wollten wir in der Familie für eine Unfallversicherung bei der Allianz einen Kontowechsel samt Sepa-Lastschriftmandat anmelden. Wir konnten kein entsprechendes Formular auf der Allianzplattform finden und wurden immer auf den digitalen Weg verwiesen. Dazu hätte man sich -hier grundsätzlich in überflüssiger Weise- extra registrieren und anmelden müssen.

## 3. Eigene Kommune

Unserem Ziele treu bleibend, mahnen wir ebenso die erkannten Defizite in der eigenen Kommune an.

## 4. N-ERGIE

Sehr geehrter Herr Winkler, in meinem Impulsvortrag erwähnte ich das "negative" Beispiel zur Zählermeldung der N-ERGIE und dass wir dort schriftlich vorstellig wurden. Von der N-ERGIE haben wir bis heute keine Antwort erhalten.

## 5. Allgemeine Betrachtung

Wie ein roter Faden zieht sich durch alle angepriesenen Informations- und Kommunikationsangebote der Behörden, Versicherungen, Banken, Unternehmen, etc., dass

- diese ausschließlich via App möglich seien bzw. sind.
- Analoge Kontaktmöglichkeiten und
- Internetanwendungen

werden gezielt verschwiegen.

## 6. Erforderliche politische Verbesserungen

Die Entwicklung zeigt nicht nur in den hier angeführten Fällen, dass die Interessen der wenigen internetaffinen Mitbürger von der politischen Seite auf allen Ebenen vollends ignoriert werden und alle in der Digitaleuphorie schwelgen. Da ein QR-Code, hier eine App. Ja keine analogen Alternativen anbieten, lautet die mittlerweile gängige Device.

Es ist höchste Zeit, dass diese Entwicklung in eine realitätsnahe Form gelenkt wird. Novellierungen von Verwaltungsvorschriften, der AGB u.s.w. sind probate Werkzeuge hierfür. So gesehen kann es an den rechtlichen Möglichkeiten nicht scheitern. Gehen Sie auf die Bedürfnisse unserer Mitbürger ein; lassen Sie die Bürger im Alltagsgeschehen nicht im Regen stehen!

**"Wer will, sucht Wege. Wer nicht will, sucht Ausflüchte."**

Mit freundlichen Grüßen

Karl-Heinz Haag  
2. Vorsitzender  
Tel. 09161 621 7310



Servicetelefon: 09161 621 7311 (AB)

Internet: [www.sen-rat-nea.de](http://www.sen-rat-nea.de)

– Anhänge: \_\_\_\_\_

AOK-Ankündigung ePA.pdf

220 KB

Barmer.pdf

713 KB